

Professoren gegen Uni-Organisationsplan

Protest-Plattform an Wiener Hochschule

Wien - Die Studierenden laufen schon seit Wochen gegen den neuen Organisationsplan an der Uni Wien Sturm, jetzt organisieren sich auch die Hochschullehrer, um ihren Protest auf eine breite Basis zu stellen. Den Vorwurf, zu spät zu reagieren, will der Experimentalphysiker Paul Wagner nicht gelten lassen: „Es haben viele nicht wahrhaben wollen, dass es wirklich so wird.“

Wagner ist Mitglied der von fünf Universitätsprofessoren gegründeten „Plattform Universitäre Mitbestimmung“ (PLUM). Die Initiatoren bemängelten bei ihrer Präsentation am Mittwoch nicht nur das Universitätsgesetz (UG 2002), welches für Margarete Rubik, Professorin am Institut für Anglistik, „zwar unerfreulich ist, mit dem wir aber leben müssen.“ Vor allem deren Umsetzung an der Uni Wien, welche in der Verantwortung von Rektor Georg Winckler liege, erregte die Gemüter. „Diktatur ist nie modern“, stellte etwa Karl Ille vom Romanistik-Institut fest.

Dementsprechend gestalteten sich auch die ersten PLUM-Beschlüsse: Nicht nur sollen die „uns vor der Nase weggeschossenen“ Kommunikationsstrukturen in Form von Studien-, Fakultäts- und Institutskonferenzen wieder eingerichtet werden, auch die garantierte Drittelparität für den Mittelbau im Senat wird mit Nachdruck gefordert.

Völlig unverständlich sei der Aufgabenbereich der Curricularkommission. Politische Macht habe sich dort zu lasten von Fachkompetenz durchgesetzt. Man könne eine Universität nicht „top down“ organisieren. Sollte sich das nicht bald grundsätzlich ändern, stellt sich für Wagner auch die „Frage, ob die Führung der Uni Wien nicht Konsequenzen ziehen muss“.

Rektor Winckler zeigte sich am Mittwoch zumindest gesprächsbereit. Bildungsministerin Elisabeth Gehrler hat am Mittwoch indes 32 weitere „Vorziehprofessuren“ genehmigt, die zur Profilbildung der Unis beitragen sollen. (kmo)

(Der Standard, 04-02-19:6)

(Kurier, 04-02-19:3)

UNI WIEN

Neue Gegner für den Rektor

Protestaktionen und Tortenwürfe der Studenten waren nur der Anfang. Nun äußern einige Professoren an der größten Hochschule des Landes, der Uni Wien, ihre Empörung über die Umsetzung des Universitätsgesetzes. „Rektor Georg Winckler verursacht ein Chaos“, sagt Margarete Rubik (Anglistik). „Wir haben keine Institute mehr, aber auch keine alternativen Strukturen. Es ist noch nicht einmal klar, wie viele

Fakultäten es geben soll.“

Professoren unterschiedlicher Fakultäten gründeten daher die *Plattform Universitäre Mitbestimmung*. „Für alle Personengruppen der Uni gilt: Ohne Mitbestimmung fehlt es an Motivation“, erklärte Paul Wagner (Experimental-Physik). Rektor Winckler signalisierte gestern Interesse, die Plattform einzubinden. Er schlägt die Errichtung von beratenden Gremien an den Fakultäten vor.